

Wien alternativ

**STREET-ART
IN DEN BEZIRKEN**

EVELYN RESCH

Wien anders sehen

Im Buch „Wien alternativ – Street-Art in den Bezirken“ zeigt die Wiener Fotografin Evelyn Resch Wiens eindrucksvolle Werke der Street-Art und Kunst im öffentlichen Raum – Kunstformen, die sich in den letzten Jahren immer mehr im urbanen Raum etabliert haben.

Wurden Graffiti früher in der öffentlichen Meinung als Ausdruck einer Subkultur betrachtet und oft mit Vandalismus gleichgesetzt, so hat sich Street-Art mittlerweile als ernstzunehmende Kunstform behauptet und wird finanziell in diversen Projekten gefördert. Gesellschaftliche Befindlichkeiten und politische Anliegen finden sich prominent an öffentlichen Wänden wieder.

Auf beinahe 300 Seiten werden Künstler und Street-Art-Standorte beschrieben, immer im Kontext der Wiener Bezirke und Grätzl mit ihren Besonderheiten.

Das Buch will dazu anregen, die besten Plätze Wiens, sei es im Zentrum, sei es an der Peripherie, auf eigene Faust zu erkunden. Ob am Graffiti-Hotspot Donaukanal, am Yppenplatz oder in Neu Marx, die Vienna Street-Art-Szene sowie zahlreiche Grätzl laden Sie herzlich zu einem Rundgang ein.

See Vienna Differently

„Alternative Vienna – Street Art in the Districts“ – the Viennese photographer Evelyn Resch showcases in her book the city’s impressive murals and other art work in public space that have increasingly established themselves within the urban landscape in recent years.

In the past, graffiti was viewed by the public as an expression of a subculture and often equated with vandalism. But over the years street art has asserted itself as a serious art form and receives financial support for various projects. Social sentiments and political issues are prominently displayed on public walls.

*Spanning nearly 300 pages, the book profiles artists and street art locations, always within the context of Vienna’s districts and neighborhoods (so-called *Grätzl*) and their unique characteristics.*

The book encourages readers to explore Vienna’s best spots on their own, whether in the city center or on the outskirts. From the graffiti hotspot at the Danube Canal to Yppenplatz and Neu Marx, Vienna’s street art scene and its neighbourhood invite you to a tour.

Die Auswahl der abgebildeten Werke erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Nennung der Schöpfer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Sollten sich in den Bildunterschriften oder in der Liste der Artists und Agenturen irgendwelche Fehler eingeschlichen haben, so bitte um Mitteilung, es war sicher keine böse Absicht.

Auf vielen Graffiti ist der Name des Urhebers nicht erkennbar, was dem Werk aber keinen Abbruch tut. Einige Urheber der von mir abgebildeten Street-Art Werke konnten trotz sorgfältiger Recherche und intensiver Bemühungen nicht kontaktiert werden. Berechtigte Personen, die Ansprüche auf Urheberrechte geltend machen möchten, werden gebeten, sich per email direkt an mich zu wenden, evelyn.resch@gmx.at.

Street-Art und Graffiti sind vergänglich. Da das Entstehen dieses Buches sich über Jahre erstreckte, kann es sein, dass im Buch abgebildete Werke mittlerweile schon wieder übermalt wurden. Kurzlebigkeit liegt im Wesen dieser Kunstrichtung.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Für Inhalte externer Links und Webseiten übernehmen wir keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

© 2026 EVELYN RESCH, 1190 Wien

www.evelynresch.at

Alle Fotos: © Evelyn Resch (falls nicht anders vermerkt)

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH

Julius-Raab-Straße 8, A-2203 Großbeersdorf

www.buchschmiede.at – Folge Deinem Buchgefühl!

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

info@buchschmiede.at

ISBN Softcover: 978-3-99203-130-6

ISBN Hardcover: 978-3-99203-128-3

ISBN E-Book: 978-3-99203-129-0

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Wie das Buch entstand

Es begann irgendwann zu Corona-Zeiten. Die diversen Einschränkungen brachten mir plötzlich mehr Zeit für Kreatives – einfach mit der Kamera durch die Straßen schlendern und Dinge tun, an denen mich die persönlichen Zeitfresser bisher gehindert hatten.

Die Graffiti und Murals an Wiens Wänden waren für mich schon immer beliebte Fotomotive, ein farbiger Lichtblick im Großstadtschungel. Daher hatte ich schon einen gewissen Fundus an Bildern in meinem Fotoarchiv.

Mithilfe diverser Homepages und Street-Art-Führer fing ich an, systematisch mit der Kamera in den einzelnen Wiener Bezirken auf die Suche zu gehen.

Besonders hilfreich waren dabei die Publikationen von CALLE LIBRE, die mich zu den Murals international bekannter Street-Art-Künstler führten. Ihre Präsentation in diesem Buch soll den Werken trotz ihrer Vergänglichkeit ein „Leben danach“ verschaffen.

Auch entdeckte ich viele permanente Kunstwerke, die als „Kunst im öffentlichen Raum“ vom gleichnamigen KÖR Wien kuratiert wurden.

Irgendwann wurde es dann fast eine Obsession, immer wieder neue Hotspots zu finden und diese Zeichen der Vielfalt Wiens mit meiner Kamera zu verewigen.

Nebenbei entdeckte ich auf meinen Streifzügen abseits der Kunst auch viele Orte und Grätzl völlig neu und kam an viele Plätze, die ihren eigenen Charme ausstrahlten.

Auch später, als die Stadt schon längst wieder ihr pulsierendes Lebensgefühl zurückgewonnen hatte, sammelte ich weiter.

Ich wollte für dieses Buch aber nicht nur Kunst im öffentlichen Raum dokumentieren. Meine Intention war es auch, die einzelnen Bezirke vor den Vorhang zu holen und einige ihrer Besonderheiten zu beschreiben.

INHALT

EINLEITUNG

IMPRESSUM,
VORWORT,
CALLE LIBRE, KÖR,
BEGRIFFE

SEITE 5-15

2. BEZIRK

KARMELITERVIERTEL,
CALLE LIBRE FESTIVAL,
RUND UM DEN PRATER,
PRATERSTRASSE,
U2 KRIEAU

SEITE 16-37

3. BEZIRK

WIEN MITTE, ERDBERG,
RABENHOF, ARENA,
NEU MARX

SEITE 38-53

4. BEZIRK

TAKE OVER EXHIBITION,
THERESIANUMGASSE,
SCHWARZENBERGPLATZ

SEITE 54-65

5. BEZIRK

RECHTE WIENZEILE,
FALCOSTIEGE

SEITE 66-75

6. BEZIRK

AMONSTIEGE, ARIK
BRAUER HAUS,
NASCHMARKT, LINKE
WIENZEILE, ROSA LILA
VILLA, U-BAHN-BÖGEN

SEITE 76-105

7. BEZIRK

MQ, K.FARKAS PARK,
WESTLICHT,
HAUPTBIBLIOTHEK

SEITE 106-133

8. BEZIRK

SCHÖNBORN PARK

SEITE 134-135

9. BEZIRK

AKH, A. CARLSSON-
PARK, GÜRTELBOGEN,
SPITTELAU, LÄNDE

SEITE 136-149

10. BEZIRK

KUNST IM
GEMEINDEBAU,
BROT FABRIK

SEITE 150-161

11. BEZIRK

FLUGHAFENAUTOBAHN
SOFIE-LAZARFELD-G.
BREHMSTRASSE
MACONDO

SEITE 162-167

12. BEZIRK

KABELWERK
CALLE LIBRE 2025

SEITE 168-177

13. BEZIRK

AUHOFFSTRASSE

SEITE 178-179

14. BEZIRK

PENZINGER STRASSE
MISSINGDORFSTRASSE
BREITENSEER STRASSE

SEITE 180-183

15. BEZIRK

FELBERSTRASSE,
SCHWENDERGASSE,
SCHWENDERMARKT

SEITE 184-201

16. BEZIRK

YPPENPLATZ,
MISTPL. OTTAKRING

SEITE 202-227

17. BEZIRK

HERNALSER GÜRTEL
JÖRGERSTRASSE
ZWERNGASSE

SEITE 228-231

18. BEZIRK

UTOPIAWEG

SEITE 232-233

19. BEZIRK

BILLROTHSTRASSE,
CALLE LIBRE 2026,
NUSSDORFERLÄNDE

SEITE 234-251

20. BEZIRK

JÄGERSTRASSE
NORDWESTBAHNHOF

SEITE 252-260

21. BEZIRK

SCHLINGERMARKT,
LEOPOLDAUER STR.

SEITE 261-263

22. BEZIRK

UNO CITY,
SCHÜTTAUTUNNEL,
SEESTADT ASPERN

SEITE 264-275

23. BEZIRK

ATZGERSDORF
LOKALBAHN INZERSD.

SEITE 276-279

DONAUKANAL,
DANKSAGUNG
ÜBER DIE AUTORIN

ARTIST LIST

SEITE 280-302

Calle Libre – Change the city!



Wie Kunst den öffentlichen Raum verändert.

Von Jakob Kattner - Founder & Artistic Director Calle Libre

„Wem gehört die Stadt? Wer entscheidet, wie unsere Straßen, Plätze und Fassaden aussehen? Welche Möglichkeiten haben wir selbst zur Mitgestaltung unser Umgebung?
Diese Fragen stehen im Zentrum der Arbeit von Calle Libre.

Der öffentliche Raum mit seinen Gebäuden, Straßen und Infrastruktur erscheint uns als unabänderbar. Tatsächlich entscheiden Stadtverwaltungen, EigentümerInnen, Unternehmen oder wirtschaftlichen Interessen. Viele Menschen haben das Gefühl, selbst keinen Einfluss nehmen zu können. **Genau hier setzt Calle Libre an.**

Seit 2014 versteht sich der Kunstverein als Plattform für Kunst und Kultur im öffentlichen Raum. Mit dem Ansatz, dass Städte auch gemeinsam gestaltet werden können. Was einst als Initiative einiger junger Menschen mit einer großen Portion Idealismus begann, entwickelte sich zu einer Bewegung, die zeigt, dass Veränderung möglich ist. Mit wenig finanziellen Mitteln, aber umso mehr Leidenschaft entstanden beinahe 200 Murals, hunderte Veranstaltungen, Workshops und geführte Stadttouren sowie ein Festival, das mittlerweile mehr als 100.000 BesucherInnen begeistert hat.

Kunst im öffentlichen Raum verändert nicht nur Fassaden - sie verändert Perspektiven.

Wo zuvor graue Wände standen, entstehen Orte des Nachdenkens und der Diskussion. Die Reaktion der Menschen auf diese Werke ist kontrovers. Kunst muss nicht jedem gefallen; sie soll Fragen stellen, Emotionen auslösen und unterschiedliche Interpretationen zulassen. Hauptsache, der öffentliche Raum wird zu einem Ort des gesellschaftlichen Austauschs.



Calle Libre versteht Kunst deshalb nicht als Dekoration, sondern als Einladung zur Teilhabe.

Jede bemalte Wand ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass Veränderung möglich ist. Sie erinnert daran, dass unsere Städte lebendige Organismen sind, die sich ständig weiterentwickeln – und dass diese Entwicklung nicht ausschließlich von Institutionen oder wirtschaftlichen Interessen bestimmt werden muss. Auch engagierte BürgerInnen können Impulse setzen.

Vielleicht ist genau das die wichtigste Botschaft von Calle Libre:

Veränderung beginnt nicht erst mit großen politischen Entscheidungen oder millionenschweren Projekten. Sie beginnt mit einer Idee, mit Mut und dem Willen, Verantwortung zu übernehmen. Manchmal reichen ein paar Spraydosen, Farbe, Pinsel und Menschen, die an ihre Vision glauben. Aus kleinen Gesten können große Veränderungen entstehen – nicht nur an den Wänden einer Stadt, sondern auch in den Köpfen ihrer BewohnerInnen.

Die Stadt ist niemals fertig. Sie ist ein gemeinsames Projekt. Und jeder Mensch hat die Möglichkeit, an ihrer Zukunft mitzuschreiben. Jede Veränderung passiert genau dort, wo jemand den ersten Schritt wagt.“

2. BEZIRK – LEOPOLDSTADT

Vielfalt, Genuss, Kultur

„MAZZESINSEL“ – so wurde die Leopoldstadt einst genannt – zur Erinnerung daran, dass der Bezirk jahrhundertlang durch seine jüdische Bevölkerung und Kultur geprägt war. Viele Stolpersteine vor Häusern und auf Straßen tragen die Namen von Opfern der NS-Diktatur und zeugen von der Auslöschung jüdischen Lebens.

Erfreulicherweise hat sich während der letzten Jahrzehnte wieder eine rege jüdische Gemeinde etabliert und bereichert den Bezirk kulturell sowie kulinarisch. Im Karmeliterviertel, rund um die Taborstraße, am Volkertmarkt und entlang der Praterstraße ist eine bunte Lokalszene entstanden.

Das KARMELITERVIERTEL – hier findet man vom koscheren Bäcker bis zu halal-zubereiteten Speisen alles. Dining out am Karmelitermarkt steht besonders nach Corona wieder hoch im Kurs. Hier ein Dachgeschossapartment zu bewohnen ist angesagt, attraktiv schon allein wegen der Nähe zu Donaukanal und City. Viele alte Häuser wurden saniert, was die Immobilienpreise hier rapide ansteigen ließ.

Der PRATER, ein Hotspot der Erholung und Unterhaltung. Vom Praterstern über die Hauptallee bis zum Lusthaus tummeln sich Jogger, Radler und Spaziergänger. Wer will, campiert auf den Wiesen oder am Heustadlwasser – Kinder lieben den Wurstlprater, Touristen das Riesenrad und Einheimische frequentieren das Schweizerhaus und andere Biergärten. Pferdenarren bevorzugen die Rennplätze Freudenau und Krieau und das Messe Congress Center bringt viele internationale Besucher nach Wien. Waren Prater und Stuwerviertel noch vor ein, zwei Jahrzehnten für seine Rotlicht-Szene und die „Praterstrizzis“ berüchtigt, so entwickelt sich die Leopoldstadt immer mehr in Richtung Hipstermeile.

Der AUGARTEN – neben dem Prater die zweite große Grünoase. Fast vergisst man im Frühling zwischen blühenden Sträuchern die dunkle Vergangenheit der beiden Flaktürme. Abends locken im Augarten das MUTH mit Konzerten sowie im Sommer „Kino unter Sternen“ mit seltenen Filmen aus dem Filmarchiv.

PRATER

CALLE LIBRE 2024 – „COMM:UNITY“

Das Calle Libre Festival 2024 erobert den Prater. Die Kernaussage des Festivals: *„Kunst im öffentlichen Raum verbessert die Lebensqualität und wertet die Umgebung enorm auf. Somit bedeutet sie weit mehr als nur reine Ästhetik, sie bewirkt einen positiven sozialen Wandel“.*



DANTE – „SHEEP“
Calle Libre 2024
Perspektivstraße 5, 1020 Wien



AXEL SCHINDLER
Calle Libre 2023
Hotel SUPERBUDE WIEN PRATER, Perspektivstraße 8, 1020 Wien



INO
Calle Libre 2024
Campus der WU, Welthandelsplatz 1/D2, 1020 Wien
(www.ino.net)





RUIN
Calle Libre 2024
Schöllerhofgasse 7/Manes-Sperber-Park, 1020 Wien



ALEX SENNA – „HUMAN TOWER“
Calle Libre 2024
Ennsstraße 16/Vorgartenstraße 158, 1020 Wien

Immer wieder finden sich riesige Wandmalereien in den Gemeindebauten von WIENER WOHNEN, so wie hier im STUWERVIERTEL. Sozialer Wohnbau soll in Wien nicht nur leistbar, sondern auch bunt und ansprechend sein.



NADINE WERJANT 2023 (Auftrag: Papabogner/OEBB)
Collab: OUTLINES.AT
Unterstützung BEN APACHE, DON DEUS, SERT73
OEBB Infrastruktur: Nordbahnstraße 51/Praterstern 4, 1020 Wien